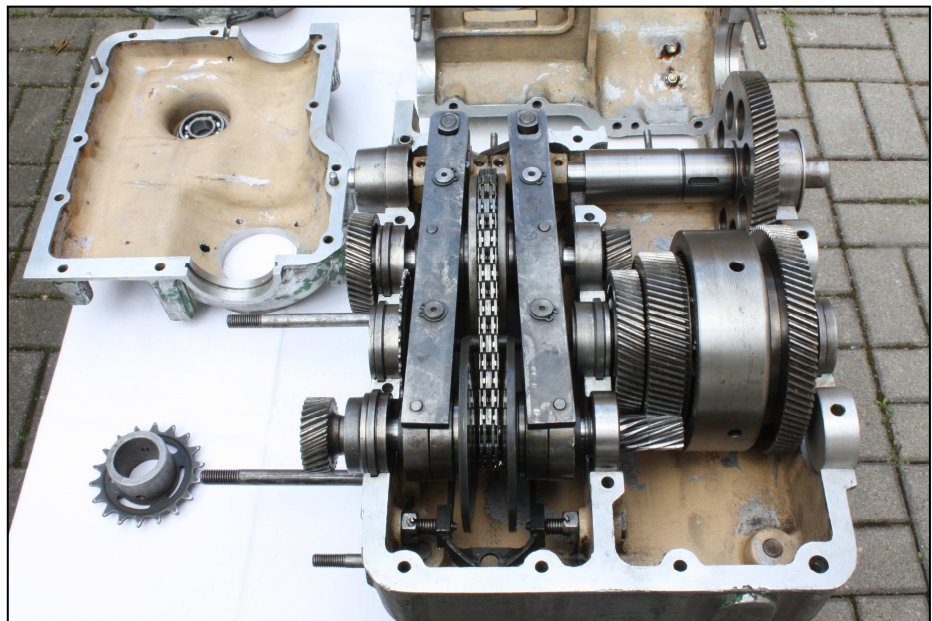


## Ein Zeugnis der Improvisation in der Nachkriegszeit erstrahlt wie neu

Im Adressbuch des Jahres 1949 der Stadt Leipzig erscheint eine bis dahin unbekannte Firma - Albert Dönicke, Leipzig C1 Hofmeisterstraße 8 – Elektromotorenreparaturen. Maschinen waren zu dieser Zeit nicht zu bekommen. Alles wurde genutzt und neuen Verwendungen zugeführt. Aus einem Standfuß (wahrscheinlich von einem Schleifbock), einem Getriebe mit angeflanschem Elektromotor und einem Schümannkopf entstand eine Wickelmaschine. Viele Jahre war sie im Einsatz und gelangte 2012 nach der Schließung der Firma VEBAU GmbH in unseren Bestand.

In diesem Jahr nahmen sich die Mitarbeiter der Firma Dirk Jähnert Elektromaschinenbau des Unikats an und setzte es in mühevoller Kleinarbeit instand. Was sich nach der Öffnung des Getriebes zeigte, kann man getrost als Meisterwerk deutscher Ingenieurskunst bezeichnen. Das stufenlos verstellbare Wendegetriebe war vollkommen erhalten und unbeschädigt. Es wurde gründlich gereinigt und neu abgedichtet. Versehen mit einer neuen Lackierung strahlt die Maschine wie neu und bereichert unsere Sammlung an Werkstattausrüstungen des Elektromaschinenbau's. Leider bleibt dem Besucher der Blick in das phantastische Getriebe verwehrt.



Die Maschine wird in den kommenden Wochen auf einem Sockel montiert und mit der mechanischen Fußsteuerung komplettiert.

Bleibt also noch die Frage zu beantworten, welchen eigentlichen Zweck das Getriebe zu erfüllen hat. Es war Teil des Antriebs eines Scheinwerfers einer Flugabwehrstellung der deutschen Wehrmacht. Die Scheinwerfer verloren 1945 ihre Bestimmung. Das Getriebe verrichtet jedoch noch Jahrzehnte sehr gute friedliche Dienste.

Vielen Dank an die Mitarbeiter der Firma Jähnert.



Text: Tilo Klose  
Bilder: Gerd Jähnert, Tilo Klose